

Inhaltsverzeichnis

Siglenverzeichnis	15
Vorwort.	17

Erster Teil

Weiterbildung der Transzendentalphilosophie nach Kant

I. Problemlage und Tendenzen	23
1. Transzendentalphilosophie und Spinozismus	24
2. Idealismus und Realismus	26
3. System und Freiheit	30
II. Von der «Kritik der Vernunft» zum «System der Vernunft»	38
1. Reinholds Elementarphilosophie	38
a) Praktische und theoretische Motive 39 – b) Vorstellung und Vorstellungsvermögen 40 – c) Systemform 43 – d) Fundamentallehre 46	
2. Skeptische Kritik der Transzendental- und der Elementarphilosophie	47
a) Begriff dieses «Skeptizismus» 48 – b) «Skeptische» Kritik der Elementarphilosophie 49 – c) Resultate 50	
3. Transzendentalphilosophische Kritik an Elementarphilosophie und Skeptizismus	51
a) Transzendentalphilosophische Kritik der Elementarphilosophie 52 – b) Transzendentalphilosophische Kritik des «dogmatischen Skeptizismus» 53 – c) Grundlegung aus dem Ich 55 – d) Von der Elementarphilosophie zur Wissenschaftslehre 57	
III. Transzendentalphilosophie als Wissenschaftslehre	59
1. Einladung zur Wissenschaftslehre	59
a) Wissenschaft und Wissenschaftslehre 60 – b) Gegenstand und Verfahren der Wissenschaftslehre 62	
2. Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre	65
a) Das System der Grundsätze 65 – b) Theoretischer und praktischer Teil 69 – c) Idealismus und Realismus 71 – d) Kritizismus und Spinozismus 72	

IV.	Schellings Rezeption der Wissenschaftslehre	75
1.	Form der Philosophie	75
	a) Wissenschaftsform 76 – b) Urform der Wissenschaft 77	
2.	Das Ich als Hen kai Pan der Philosophie.	80
	a) Die Vollendung der kritischen Philosophie 80 – b) Absolutes Ich und Substanz 82	
3.	Dogmatismus und Kritizismus.	84
	a) Dualität der Systeme 85 – b) Rätsel der Welt 87	
V.	Fichtes Weiterbildung der Wissenschaftslehre	90
	a) Dogmatismus und Idealismus 90 – b) «Das leidige Ding an sich» 92 – c) Intellektuelle Anschauung 93	
VI.	Praktische Philosophie nach Prinzipien der Wissenschaftslehre	96
1.	Naturrecht und Politik vor der Wissenschaftslehre	96
2.	Grundlage des Naturrechts	99
	a) Deduktion des Rechtsbegriffs und seiner Anwendung 100 – b) Anwendung des Rechtsbegriffs 104 – c) Staatsrecht 105 – d) Staatsbürgervertrag 106 – e) Eigentum 108 – f) Peinliche Gesetz- gebung 110 – g) Völkerrecht 114 – h) Weltbürgerrecht oder Menschenrecht 115	
3.	Der geschlossene Handelsstaat.	116
4.	System der Sittenlehre	120
	a) Deduktion des Prinzips der Sittlichkeit 121 – b) Deduktion der Realität und Anwendbarkeit des Begriffs der Sittlichkeit 122 – c) Systematische Anwendung des Prinzips der Sittlichkeit 124 – d) «Die Sittenlehre im engern Sinne» 124 – e) Das Materiale des Sittengesetzes 126 – f) Die eigentliche Pflichtenlehre 129	
VII.	Von der moralischen Religion zum Atheismusstreit	131
1.	Ethikotheologie und Religionsphilosophie	131
2.	Kritik aller Offenbarung.	133
3.	Selbsterstörung des moralischen Religionsbegriffs.	136
4.	Religion zwischen Sinnlichkeit und Moral.	140
5.	Atheismusstreit.	142
	a) Rehabilitierung der theoretischen Gotteserkenntnis 143 – b) Atheismus der moralischen Vernunft 145 – c) Handeln als ob 147 – d) Gott als moralische Weltordnung 148 – e) Gott oder Götze? 151	

6. Nachgeschichte des Atheismusstreits	153
a) Transzendentalphilosophie und Atheismus 154 – b) Transzendentalphilosophie und Wissenschaft 156 – c) Die Bestimmung des Menschen 158	
VIII. Naturphilosophie und Transzendentalphilosophie	162
1. Naturphilosophie.	162
a) «Ideen zu einer Philosophie der Natur» 162 – b) «Von der Weltseele» 166 – c) «Erster Entwurf eines Systems der Naturphilosophie» und «Einleitung zu seinem Entwurf eines Systems der Naturphilosophie» 168	
2. System des transzendentalen Idealismus.	170
a) Dualität von Natur- und Transzendentalphilosophie 170 – b) Begriff der Transzendentalphilosophie 172 – c) Epochen der Geschichte des Selbstbewußtseins 174 – d) Praktische Philosophie 180 – e) Zusätze zur praktischen Philosophie 181 – f) Geschichte 183 – g) Teleologie 185 – h) Kunst 186	

Zweiter Teil

Frühromantische Symbolphilosophie und ihre Transformationen

I. Friedrich von Hardenberg (Novalis)	191
1. Leben, Werke, Aufgaben der Forschung.	191
2. Gefühl, Reflexion und die Grundlegung der Philosophie: «Fichte-Studien»	195
3. Einbildungskraft, Poesie und «Verganzung»	201
4. Enzyklopädistik und «magischer Idealismus».	205
5. Romantisierungen	208
II. Friedrich Schlegel	215
1. Leben, Werke, Aufgaben der Forschung.	215
2. Anfänge: «Kantische Form der Philosophie» und Geschichtsdenken	222
3. Entfaltung der kritischen Philosophie: Dialektik, Hermeneutik und Kritik	230
4. Die «Transzendentalphilosophie»-Vorlesung (Jena 1800/01)	237
5. Übergänge und Konversionen	245
6. Leben, Geschichte, Sprache: Die späten Vorlesungen	249

III. Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher	254
1. Leben, Werke, Aufgaben der Forschung.	254
2. Aufklärung, Kant und Spinoza: Schleiermachers eigenständiger Weg zur Frühromantik.	259
3. Symphilosophie und Transformation der Frühromantik . .	263
4. Der Grundriß des philosophischen Systems in den Hallenser und Berliner Vorlesungen	276
5. Dialektik	283
6. Ethik	287
7. Einzelne Disziplinen (Ästhetik, Lehre vom Staat, Pädagogik, Hermeneutik)	292
a) Ästhetik 292 – b) Lehre vom Staat 294 – c) Pädagogik 297 – d) Hermeneutik 298	
8. Psychologie.	303

Dritter Teil Die Identitätsphilosophie

I. Von der Transzendentalphilosophie zum Identitätssystem . . .	309
1. Philosophie und Leben.	310
2. Das Wissen und das Wahre.	312
3. Rationaler Realismus vs. Transzendentaler Idealismus . . .	314
4. Transzendentaler Idealismus vs. Wissenschaftslehre	317
a) Aufbau des Systems der Philosophie 318 – b) Briefwechsel 1800/01 319	
5. Differenz des Fichteschen und Schellingschen Systems der Philosophie.	321
a) Darstellung des «Fichte'schen Systems» 322 – b) Schellings Prin- zip und System der Philosophie 327 – c) Kritik Reinholds 331	
II. Schellings erste Identitätsphilosophie und der Streit um sie . .	335
1. Beginn der Identitätsphilosophie.	335
a) Vorerinnerung 335 – b) Das Absolute 337 – c) Vernunft und abso- lute Identität 339 – d) Methode 340 – e) «System» oder «System- fragment»? 342	
2. Streit um die Identitätsphilosophie.	343
a) Fichtes Kritik des «Identitätssystems» 343 – b) Briefwechsel 1801/02 345 – c) Rationaler Realismus vs. Identitätsphiloso-	

phie 347 – d) Jacobis Kritik des Kritizismus 352 – e) Identitätsphilosophie vs. Reflexionsphilosophie 353 – f) Jacobis und Reinholds Replik 356 – g) Skeptizismus vs. Identitätsphilosophie 358

III. Metamorphosen der Identitätsphilosophie 362

1. Bruno. 363

2. Das Absolute und die Wissenschaften – ein identitätsphilosophisches Reformprogramm. 367

a) Wissenschaftspolitik 367 – b) Die Philosophie – «Urwissen» oder subversives Wissen? 371 – c) Systematik der positiven Wissenschaften 376 – d) Wissenschaft im Indifferenzpunkt 377 – e) Die realen Wissenschaften 381 – f) Kunst als Objektivität der Philosophie 384

3. Vorlesungen über die Philosophie der Kunst 385

a) Präliminarien 385 – b) Möglichkeit einer Philosophie der Kunst 388 – c) Methode der Philosophie der Kunst 389 – d) Konstruktion des Stoffs der Kunst 390 e) Konstruktion der Geschichte 391 – f) Konstruktion des Systems der Künste 394 – g) Konstruktion der bildenden Kunst 396 – h) Konstruktion der redenden Kunst 397

4. Bildende Künste und Natur 400

IV. Systemform des Absoluten und des absoluten Wissens. 403

1. Fernere Darstellungen aus dem System der Philosophie. 403

a) Absolutes Erkennen als intellektuelle Anschauung 404 – b) Das Absolute und das Wissen des Absoluten 406 – c) Idee des Absoluten 408

2. Das System im Hintergrund 413

a) Kritik des Subjekt-Objekt-Modells 414 – b) Philosophische Theologie 416

3. Authentische Aphorismen über das Absolute 419

Vierter Teil
Fichtes Spätphilosophie

I. Wissenschaftslehre als Mathesis der Vernunft 427

II. Literarische Form und Popularität 429

1. Sonnenklarer Bericht über den Begriff der Wissenschaftslehre 429

2. Populäre Trilogie	432
a) Der Gelehrte und die göttliche Idee 432 – b) Welt-Plan und Sündhaftigkeit des Zeitalters 435 – c) Reines Denken und seliges Leben 438	
3. Zwei Antworten	442
a) Schellings «Ingrimm» 442 – b) Schlegels «Hoffnung» 444	
III. Neue Wandlungen der Wissenschaftslehre	447
1. Das Absolute und der transzendente Idealismus	448
a) Die Anschauung des Wissens 448 – b) Das Absolute ist das Absolute 449 – c) Das absolute Wissen 450 – d) Geschlossenes Auge und Nichtigkeit der Welt 451	
2. Zwischen Transzendentalphilosophie und Metaphysik	453
a) Die Kunst der Wissenschaftslehre 453 – b) Metaphysische Prolegomena 454 – c) Wahrheits- und Vernunftlehre 456 – d) Erscheinungslehre 462	
3. Zwischen Transzendentalphilosophie, Anwendung und philosophischer Theologie (1805–1813).	469

Fünfter Teil

Von der Vernunftphilosophie zu den Mysterien der Philosophie

I. Sehnsucht nach dem Positiven.	475
1. Zeitdiagnose	475
2. Von der Philosophie zur Nichtphilosophie	478
3. Zwischen Vernunftphilosophie und Religion	480
a) Nichtphilosophie oder Philosophie 480 – b) Die Lehre vom Absoluten 481 – c) Die Lehre von der ewigen Geburt der Dinge 482 – d) Philosophie aus dem «Princip des Sündenfalls» 485 – e) Purgatorio 487	
II. Über das Wesen der göttlichen Freiheit	489
a) Berichtigung wesentlicher Begriffe 489 – b) Formeller und realer Freiheitsbegriff 490 – c) Der in sich gespaltene Gott 492 – d) Das lebendige kosmische Böse 494 – e) Grund, Existenz und Ungrund 497 – f) Vernunft als ruhige Stätte der Weisheit 498 – g) Nachworte 500	

III. Das Absolute, die Natur, der Mensch und die Geisterwelt . . .	504
a) Identitätssystem als «Freiheitsschrift» 504 – b) Zwischen Natur und Gott 506 – c) Künftiges Leben und Geisterwelt 509	
IV. Der Theismusstreit	511
a) Der doppelte Theismus 511 – b) Wider die Vermischung von Naturalismus und Theismus 512 – c) Plädoyer für einen wissenschaftlichen Theismus 515 – d) Erster Widerstreit: Gott und die Wissenschaft 517 – e) Zweiter Widerstreit: Gott und die Natur 522 – f) Auflösung der «Antinomien der Überzeugung» 527	
V. Historische vs. dialektische Wissenschaft.	532
a) Schwierigkeiten der neuen «Denkart» 532 – b) Die «wahre Vorstellung» der Wissenschaft 534 – c) Die doppelte Geschichte 536	
VI. Philosophie als Selbsterkennen der ewigen Freiheit.	540
a) Asystasie und System 540 – b) Das absolute Subjekt 541 – c) Grundriß einer eigentlichen Theorie der Philosophie 542	

Sechster Teil
Hegels System der Philosophie

I. System in statu nascendi.	547
1. Das Absolute und sein System	548
2. Logik und Metaphysik	552
a) Die in sich gedoppelte Grundwissenschaft 552 – b) Logik 553 – c) Metaphysik 555 – d) Logik und Geistesphilosophie statt Metaphysik 558	
3. Philosophie der Natur	559
a) Mathematik und Physik 560 – b) Vom himmlischen zum irdischen System 562 – c) Die Totalität des Irdischen 564	
4. Philosophie des Geistes	564
a) Geist und Geistesphilosophie 564 – b) Von der Potenzenlehre zum Geist 567 – c) Der vollständige Geist 569 – d) Geist und Geschichte 571	
II. «Erfahrung des Bewußtseins» und «Phänomenologie des Geistes»	573
1. Der Weg des natürlichen Bewußtseins zur Wissenschaft . .	574
a) Die Dynamik des natürlichen Bewußtseins 575 – b) Der Weg der Erfahrung 577 – c) Bewußtseinsgeschichte und Wissenschaft 579	

2.	Die acht Stationen der Erscheinung des Geistes	582
	a) Bewußtsein 583 – b) Selbstbewußtsein 585 – c) Vernunft 586 – d) Geist 588 – e) Religion 589 – f) Das absolute Wissen 590	
III.	«Die Wissenschaft der Logik».	593
	1. Zur Entstehung ihrer Konzeption	593
	2. Das «System der reinen Vernunft».	595
	a) Die Denkbestimmungen 596 – b) Die Denkbestimmungen als Seinsbestimmungen 598 – c) Die Selbstbewegung des Begriffs 600	
	3. Die Lehre vom Sein.	608
	4. Die Lehre vom Wesen	610
	5. Die Lehre vom Begriff	611
	a) Subjektivität 612 – b) Objektivität 616 – c) Idee 619 – d) Von der Logik zur Realphilosophie 621	
IV.	Ein «System» in Gestalt von Vorlesungen	623
	1. Die Entstehung und Entfaltung des enzyklopädischen Grundrisses.	623
	2. Philosophie der Natur	624
	3. Philosophie des subjektiven Geistes	632
	a) Begriff des Geistes 632 – b) Anthropologie 635 – c) Phänomeno- logie 638 – d) Psychologie 641	
	4. Philosophie des objektiven Geistes.	644
	a) Recht als Dasein des freien Willens 646 – b) Abstraktes Recht und Moralität 648 – c) Sittlichkeit 651 – d) Weltgeschichte 656	
	5. Philosophie des absoluten Geistes	662
	a) Kunst 663 – b) Religion 673 – c) Geschichte der Philosophie 680	

Siebenter Teil

Philosophie nach dem Ende der Klassischen Deutschen Philosophie

I.	Präludium: Schellings «System der Weltalter»	693
	1. Abschied von der Vernunftphilosophie	693
	a) «Logische» und «geschichtliche Philosophie» 693 – b) «Nega- tive» und «positive Philosophie» 695 – c) Das Christentum: Gegen- stand oder Fundament? 696	
	2. Die Tatsache der Welt als Gegenstand der Philosophie	698
	3. Philosophische Theologie oder Theosophie?	699

II.	Zur Konzeption der «positiven Philosophie»	703
III.	Die Münchner Entwürfe	706
	1. Philosophiebegriff	706
	a) «was wir eigentlich wollen» 706 – b) Wissen und Wissenschaft 708 – c) Positives und negatives System 709	
	2. Genetische Darstellung der Philosophie	709
	3. Mythen und Mysterien.	712
	4. Philosophie der Offenbarung und Grundlegung der positiven Philosophie.	716
	a) Offenbarung 716 – b) Der Herr des Seins 718 – c) Monotheismus vs. Theismus 720 – d) Vom blinden Sein zum Geist 721	
	5. Schöpfung, Welt, Mensch	723
	a) Schöpfung 723 – b) Welt 724 – c) Mensch 725	
	6. Cousin-Vorrede	726
IV.	Die Berliner Entwürfe.	729
	1. Erklärungsweisen der Mythologie	729
	2. Einleitung in die Philosophie der Mythologie	732
	3. Vorlesungen über die Philosophie der Offenbarung.	736
	a) Einleitung oder Begründung der positiven Philosophie 736 – b) Spezieller Vortrag der Philosophie der Offenbarung 739 – c) Vernunftphilosophie und christliche Philosophie 740	
	Personenverzeichnis	743